



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/132-PMVD/2021

3. November 2021

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. September 2021 unter der Nr. 7749/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Das Österreichische Bundesheer wird ökologischer“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Eine allfällige künftige Beschaffung von Elektropanzern hängt insbesondere von der Ausgereiftheit und Verfügbarkeit damit verbundener technischer Systeme ab.

Zu 1a, 2 und 3:

Da Fragen nach persönlichen Einschätzungen von Mitgliedern der Bundesregierung nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht im Sinne des Art. 52 B-VG in Verbindung mit § 90 Geschäftsordnungsgesetz unterliegen, ersuche ich um Verständnis, dass ich von einer Beantwortung dieser Fragen Abstand nehme.

Zu 4:

Vorgabe für die Ausweisung von NATURA-2000 Schutzgebieten sind die internationalen und die nationalen naturschutzrechtlichen Bestimmungen, die militärische Übungsflächen integrieren und als wesentliche Indikatoren ausweisen. International sind dies die Richtlinien der Europäischen Union 79/409/EWG vom 2. April 1979, *Richtlinie des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutzrichtlinie) i.d.g.F.* und 92/43/EWG vom 21. Mai 1992, *Richtlinie des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) i.d.g.F.* sowie nationale Naturschutzgesetze samt Verordnungen der jeweiligen Bundesländer, die die oben genannten Richtlinien in nationales Recht umsetzen. Damit sind auch besondere Verpflichtungen, wie die Bewahrung des günstigen Erhaltungszustands der Schutzgüter, das Verschlechterungsverbot sowie der Verträglichkeitsgrundsatz für NATURA-2000 Schutzgebiete, wirksam geworden.

Diesen Vorgaben trägt das Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) insofern Rechnung, als für derartige Truppenübungsplätze militärökologische Nutzungspläne, die mit Managementplänen in den jeweiligen Naturschutzgesetzen vergleichbar sind, zum Einsatz kommen. Mit intern ausgebildetem Fachpersonal, unterstützt von externen Fachleuten, werden diese Gebiete einem ständigen Monitoring unterzogen, um bei Änderungen des Schutzgüterstatus die entsprechenden korrigierenden Maßnahmen ergreifen und einleiten zu können.

Als Beispiel kann an dieser Stelle die jährliche Installierung einer temporären Schutzzone („Horstschutzzone“) während des Brutgeschehens der Seeadler als hochrangiges Schutzgut am Truppenübungsplatz Allentsteig angeführt werden. Weitere Steuerungsinstrumente finden sich in den Richtlinien und Durchführungsbestimmungen für die Militärökologie auf militärischen Liegenschaften unter besonderer Berücksichtigung des NATURA-2000 Prozesses.

Zu 4a:

Entfällt.

Zu 5a:

Nach dem Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) soll in Unternehmen bzw. Verwaltungsdienststellen die Effizienz der Energienutzung kostenwirksam gesteigert werden. Diesem Vorhaben entsprechend kommt eine systematische Vorgehensweise zur Analyse und Optimierung im Energiebereich mit einem Energiemanagementsystem (EnMS) zur Anwendung, um Verbesserungspotentiale im Energiebereich kontinuierlich aufzeigen und umsetzen zu können.

Durch das EnMS wird zunächst der energietechnische Zustand einer Einheit einer umfassenden Bestandsaufnahme unterzogen, wobei es u.a. zur Sichtung der Energiedaten, Ermittlung der wesentlichen Energieverbraucher oder Analyse der Energiekosten kommt. Auf diesen Ist-Erhebungen aufbauend werden konkrete Vorschläge für Energiesparmaßnahmen erarbeitet und deren Umsetzung im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung eingeleitet und überprüft.

Diese Tätigkeiten sind wesentliche Agenden der Energieeffizienzbeauftragten der Militärkommanden. Neben dem Aufzeigen energierelevanter Verbesserungspotentiale zählt auch die Weiterleitung relevanter Informationen an die obersten Führungsebenen zu einer wichtigen Aufgabe der Energieeffizienzbeauftragten. Er fungiert somit als Multiplikator und Wissensvermittler. Die Energieeffizienzbeauftragten bilden eine Anlaufstelle, deren Aufgabe in der Energiebewusstseinsbildung liegt. Zudem sammelt sie Energieleistungskennzahlen, wertet diese aus und stellt sie im Zuge von Audits dar. Die

Aufgaben eines Energieeffizienzbeauftragten sind Bestandteil der Fachdienstanweisung für die Referenten im Bereich „Umweltschutz“ in den Militärkommanden.

Zu 5b:

Hiezu verweise ich auf die nachstehende Übersicht:

Militärkommando Wien: Forcierung der Ausrichtung zur Nutzung erneuerbarer Energieformen. Einleitung einer „ökologischen Bauweise“ (z.B. Bauwerksbegrünung, Passivbauweise). Erhöhte Nutzung von Dachflächen der Liegenschaften für Photovoltaik. Einführung eines Regenwassermanagements.

Militärkommando Vorarlberg: Verbesserungen im Bereich der ökologischen Gestaltung.

Militärkommando Burgenland: Durch das Zusammenwirken des Energieeffizienzbeauftragten mit dem Baubereichspersonal konnten bereits Projekte mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energieformen umgesetzt werden.

Militärkommando Steiermark: Durch das Zusammenwirken des Energieeffizienzbeauftragten mit dem Baubereichspersonal konnten bereits Projekte mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energieformen umgesetzt werden.

Zu 5c:

Hiezu verweise ich auf die nachstehende Übersicht:

Militärkommando Wien: Umstellung auf energiesparende Beleuchtungsmittel sowie auf zeit- und bewegungsgesteuerte Ein- und Ausschalter. Fachliche Beratung im Zuge von Planungen im Baubereich.

Militärkommando Vorarlberg: Fachliche Beratung bei Baumaßnahmen. Kommandogebäude Oberst Bilgeri: Erneuerung der Heizungsanlage, Installation von Bewegungsmeldern in WC-Anlagen sowie Beleuchtungserneuerung mit LED Lampen. Walgau-Kaserne: Erneuerung Wärmepumpe sowie Beratung des Personals im Umgang mit Ressourcen, z.B. Temperaturanpassung in Räumlichkeiten.

Militärkommando Burgenland: Errichtung von Solarzellen in der Montecuccoli-Kaserne und der Benedek-Kaserne (auch geplant in der Martin-Kaserne) in Zusammenarbeit mit dem Baubereich sowie Tausch von Klimageräten gegen neue energiesparende Geräte. Laufender Austausch auf LED Beleuchtungskörper in allen Liegenschaften. Benedek-Kaserne Containercamp: Dachanfertigung und Wärmedämmung, Errichtung eines Kräuterdaches mit Wartungsvertrag, Mitwirkung bei der Erneuerung der Dämmung, Heizungsverrohrung und Steuerung sowie der Erneuerung der Türen, Fenster sowie der Beleuchtungskörper.

Militärkommando Steiermark: Umbau von Mannschaftsunterkünften und der Warmwasseraufbereitung mittels Solarenergie in Gebäuden der Gablenz-Kaserne.

Zu 5d:

Hiezu verweise ich auf die nachstehende Übersicht:

Militärkommando Wien: Forcierung der Gebäudebegrünung, insbesondere bei Neubauten und bei großen Arbeiten an Fassaden und Flachdächern. Forcierung des Ausbaus der Photovoltaik auf den Schrägdachflächen. Erarbeitung eines Regenwassermanagements für die Liegenschaften. Jedes Objekt soll mit einer Energiedatenerfassung ausgestattet werden, um sogenannte „Energiefresser“ besser ausfindig machen zu können. Beschaffung von E-Bikes (auch von Lastenfahrrädern für Post- und Botenfahrten) für den Bereich Wien. Ausbau der E-Car Flotte für den Stadtverkehr. Schwergewicht Kompressoranlagen. Abwärmenutzung (Heizung und Warmwasser). Regelmäßige Prüfung der Leitungen auf Lecks. Betrieb über Zeitschaltuhren. Tausch von minderwertigen und alten Steuerungsanlagen. Einsatz von LED Lampen und/oder energieeffizienten Neonröhren mit elektronischen Vorschaltgeräten. Einbau von Dimmern, Bewegungsmeldern und Tageslichtsensoren.

Militärkommando Vorarlberg: Reduktion der Heiz- und Stromkosten sowie Steigerung der Energieeffizienz und der Anteile erneuerbarer Energien. Verminderung klimaschädlicher Emissionen.

Militärkommando Burgenland: Umsetzung des Energieprojekts „Biomasseheizwerk“ für Objekte in der Benedek-Kaserne und des Truppenübungsplatzes Bruckneudorf. Die Errichtung soll in Form von Blockheizkraftwerken durchgeführt werden. Prüfung des Energieprojekts „Solaranlage bzw. Photovoltaikanlage“ für die Martin-Kaserne.

Militärkommando Steiermark: Errichtung einer Photovoltaikanlage für das Wirtschaftsgebäude in der Gablenz-Kaserne.

Zu 6 und 6a bis 6e:

Im Rahmen des Projekts „Autarkie militärischer Infrastruktur“ wird die Wärmeversorgung der Liechtenstein-Kaserne im Jahr 2023 und jene des Lagers Kaufholz im Jahr 2025 umgesetzt werden. Die Ausführung der Wärmeversorgung wird über Planungsprojekte erfolgen, in denen alle in Frage kommenden Umsetzungsvarianten technisch, ökologisch und ökonomisch beurteilt werden. Ein Weiterbestand der derzeitigen Fernwärmeversorgung über die Jahre 2023 bzw. 2025 hinaus wird erst mit den Ergebnissen der Detailplanung beantwortbar sein.

Zu 7:

Der Klimateller wurde erstmals am 5. Oktober 2021 in allen Verpflegungseinrichtungen des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) ausgegeben und soll in weiterer Folge jeden Dienstag als Mittagsmenü angeboten werden. Eine Ausgabe von Truppenverpflegungen in

Betreuungseinrichtungen (Offizierskasino, Unteroffizierskasino, Soldatenheim) ist derzeit noch nicht vorgesehen.

Zu 8 und 8a:

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat in Zusammenarbeit mit der Bundesbeschaffungs GmbH die Initiative „Forum Österreich isst regional“ (FÖir) initiiert. Diese Bundesinitiative hat vor allem die Steigerung des Anteils an regionalen Lebensmitteln in der öffentlichen Beschaffung zum Ziel sowie die Entwicklung ökosozialer Vergabekriterien, um das Bestbieterprinzip im Sinne regionaler Produzenten zu stärken. Mit diesem Projekt wird langfristig das Regierungsziel einer 100 % regionalen und saisonalen Lebensmittelbeschaffung angestrebt.

Im Rahmen dieser Bundesinitiative agiert auch das Bundesministerium für Landesverteidigung als Trägerorganisation. Hierbei hat das Bundesheer das Arbeitspaket „Regionale Menüplanung und Abfallvermeidung“ mit Schwergewicht „Klimateller“ übernommen. Der Klimateller wird als Speisenkomponente im Bereich „Cook & Chill“ und „Cook, Hold & Serve“ produziert und in allen Verpflegungseinrichtungen des ÖBH angeboten.

Zu 9:

„Cook & Chill“ ist ein Verpflegungssystem und damit eine Methode, mit der Speisen zubereitet werden. Der Klimateller ist eine Speisekombination, die sowohl mit dem System „Cook & Chill“ als auch „Cook, Hold & Serve“ (Truppenküchen) zubereitet werden kann. Die Regionalität und Saisonalität ist von der Zubereitungsmethode unabhängig.

Zu 10:

Die Bundesregierung bekennt sich im Regierungsprogramm 2020-2024 zum Ausbau sämtlicher Formen von erneuerbaren Energieträgern. In Entsprechung dieses Bekenntnisses strebt auch das BMLV nach einer nachhaltigeren und ökologischeren Ausrichtung, um einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten. Daraus ableitend wurde u.a. das Projekt „Ökologisierung des Bundesheeres“ initiiert, welches sich in unterschiedliche Handlungsfelder und Arbeitspakete gliedert, deren Umsetzung im Laufe der Legislaturperiode erfolgen soll. Im Einzelnen verweise ich insbesondere auf nachstehende Handlungsbereiche:

- Verfügung der Umwelt- und Klimapolitik des BMLV.
- Verfügung von Klimaschutzrichtlinien.
- Erhebung und Analyse von Energie- und CO₂-Kennzahlen zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele.

- Periodische Erfassung des CO₂-Fußabdrucks des Österreichischen Bundesheeres.
- Etablierung von Mindestanforderungen der Umweltzeichen-Kriterien für „Green Events“ sowie „Green Meetings“ für militärische Veranstaltungen.
- Aufnahme von Themen des Klimaschutzes in die Curricula der Umweltschulung sowie der Umweltschutzfortbildung und Umweltschutzweiterbildung.
- Entwicklung und Darstellung eines integrativen Flächennutzungs- und Klassifikationsstandards für ausgewählte Übungsplätze des ÖBH unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels.
- Erstellung von Regelungen zur Bewahrung des günstigen Erhaltungszustands der biologischen Vielfalt im Bereich des ÖBH.
- Ausbau von Photovoltaik Anlagen zur nachhaltigen Energiegewinnung auf militärischen Liegenschaften.
- Machbarkeitsprüfung von Contracting Modellen zur Energiebereitstellung.
- Biomasse Projekt „Blockheizkraftwerk Benedek-Kaserne“ (inklusive einer Biomasseheizung zur Wärme- und Stromgewinnung unter Verwendung von lokal vorhandenem Holz).
- Biomasse Projekt „Fliegerhorst Brumowski“.
- Errichtung von Unternehmungsgebäuden in Holzmodulbauweisen nach der Gebäudezertifizierung „klimaaktiv GOLD“.
- Einleitung von Maßnahmen zur Sicherstellung von „Null-Emissionen-Kasernen“ bzw. energieautarken Kasernen auf Basis grüner Technologien.
- Erarbeitung eines Strategiekonzeptes zur Energiewende des ÖBH bis zum Jahr 2030 mittels grüner Technologien.
- Studie zu den Möglichkeiten der Realisierung einer „Null-Emissionen-Kaserne“ am Beispiel der Gablenz-Kaserne.
- Analyse der Verwendung von Wasserstoff-LKWs für den täglichen Versorgungsbetrieb und bei positiver Machbarkeitsprüfung Einleitung eines Pilotprojektes.
- Angebot eines Klimatellers in der Truppenverpflegung des ÖBH sowie Einhaltung nachhaltiger ökosozialer Kriterien bei der Beschaffung von Verpflegung und Integrierung in ein neues Küchenmanagementsystem.
- Forcierung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Dienstbetrieb des ÖBH.

Mag. Klaudia Tanner

